

## Politischer Aperitif

**SPD:** Am Donnerstag um 18.30 Uhr im Parteibüro

Weinheim. Nachdem der Politische Aperitif im bisherigen Verlauf des Jahres stark durch kulturelle Angebote geprägt war, soll im Oktober wieder der freie Austausch über aktuelle kommunalpolitische Angelegenheiten im Mittelpunkt stehen. Die SPD Weinheim lädt dazu für Donnerstag, 25. Oktober, um 18.30 Uhr in die Hauptstraße 128 ein. Themen gibt und gab es in den letzten Wochen reichlich. Natürlich besteht dabei Gelegenheit, die Ausstellung mit Aquarellen von Erika Heuser zu genießen, die weiterhin im SPD-Büro zu sehen ist. Willkommen sind wie immer Menschen mit und ohne Parteibuch, die den offenen und parteiübergreifenden Gedankenaustausch bei einem guten Glas schätzen.

**i** Eine Anmeldung per Mail an [rudolf.large@spd-weinheim.de](mailto:rudolf.large@spd-weinheim.de) erleichtert die Planung. Die Teilnahme ist jedoch auch spontan möglich.

### IN KÜRZE

#### Volt-Treffen in Weinheim

Weinheim. Im Vorlauf zum Wahljahr 2025 will die paneuropäische Partei Volt auch in Weinheim auf die Erfolge aus der Europawahl aufbauen und ein klares Zeichen gegen den Rechtsruck setzen. Um Interessierte aus der Region kennenzulernen, findet am Freitag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr ein Volt-Treffen statt.

### STADTCHRONIK

**Die Seniorengruppe des Alpenvereins** trifft sich am Mittwoch, 23. Oktober, um 10.45 Uhr auf dem Parkplatz beim Gasthaus „Tennisklausur“ an der Waidallee. Einkehr ist ab 12 Uhr in der Tennisklausur.



Die Firma Dioptric feierte Richtfest im Technologiepark. Auf drei Stockwerken plus Staffelgeschoss entstehen 2000 Quadratmeter für Büros und Fertigung.

BILD: FRITZ KOPETSKY

## Platz für weiteres Wachstum

**Wirtschaft:** Firma Dioptric feiert Richtfest beim Neubau im Technologiepark von Freudenberg

Weinheim. Ende Januar fand der erste Spatenstich statt. Jetzt feierte die Firma Dioptric bereits Richtfest beim Neubau im Technologiepark der Firma Freudenberg. Auf drei Stockwerken plus Staffelgeschoss entstehen insgesamt 2000 Quadratmeter für Büros und Fertigung.

Dioptric forscht und entwickelt – bisher in der Bergstraße 92 – im Auftrag von Industrie und Wissenschaft in allen Bereichen der optischen Messtechnik, im Umfeld der Medi-

zintechnik, der Automobilbranche und Optikfabrikation. Darüber hinaus produziert und vertreibt Dioptric kundenspezifische Qualitätssysteme und Infrarotobjektive.

Mit dem Abschluss der Rohbauphase setzt das Unternehmen „einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zu einem zukunftsweisenden Firmensitz. Dieser soll nicht nur moderne Arbeitsbedingungen, sondern auch höchste Ansprüche an Nachhaltigkeit und technische Innovationen erfüllen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gleichzeitig bietet der Neubau auch die räumlichen Kapazitäten für weiteres Wachstum. Als Unternehmen im Bereich der Photonik, einer der Zukunftsbranchen, rechnet Dioptric nach eigenen Angaben in den kommenden Jahren mit einem anhaltenden Auftragswachstum. Das neue Gebäude stehe damit nicht nur für den Erfolg des Unternehmens, sondern auch für seine Zu-

kunftsfähigkeit. „Dieser Bau vereint unsere Werte: Nachhaltigkeit, Innovation und Teamgeist“, fasste Firmengründer und Geschäftsführer Jean-Michel Asfour zusammen. Mit dem erfolgreichen Richtfest führe ein weiterer Schritt in eine nachhaltige, technologiegetriebene Zukunft. Die Einweihung des Neubaus ist im Herbst 2025 geplant. Dann ziehen auch die derzeit 50 Mitarbeiter von der Bergstraße in den Technologiepark um.

## Schuldig im Sinne der Kunst

**Vernissage:** Das Amtsgericht ist künftig für Kunst und Kultur geöffnet. „Zwischen zwei Welten“ – Werke von Tigran Grigoryan und Eva Lösche

Weinheim. Gemälde statt Beweisfotos, Grußworte stellvertretend für Plädoyers, Gespräche anstelle von Zeugenaussagen: Schlussendlich gab es am Sonntag immerhin ein Urteil im Weinheimer Amtsgericht. Das lautete bei der Eröffnung der Ausstellung „Zwischen zwei Welten“, die Werke der Künstler Tigran Grigoryan und Eva Lösche zeigt: schuldig im Sinne der Anklage.

Kunst und Justiz? Der Gegensatz könnte zunächst einmal nicht größer sein. Aber nur zunächst: Das stellte Claudia Stauffer, stellvertretende Direktorin am Amtsgericht, in ihrer Begrüßung heraus, als ihr Blick 30 Kilometer gen Süden schweifte – auf das Amtsgericht in Schwetzingen. Hans Moser, dessen Direktor a. D., hatte es bereits vorgemacht und den Verein „Kunst im Amtsgericht“ initiiert. Seine Motivation sei unter anderem gewesen, dass er den Menschen das Unbehagen vor der Justiz nehmen wollte.

In Weinheim wiederum wird der Kunstförderverein dafür verantwortlich zeichnen, dass das Amtsgericht auch über „Zwischen zwei Welten“ hinaus zum Anziehungspunkt für Kulturliebhaber wird. Weinheimer werden dort ab sofort grundsätzlich zu den Öffnungszeiten in den Treppenhäusern und Fluren Kunst erleben können. Aber es soll auch weitere Formate geben: Lesungen, Podiumsdiskussionen und mehr seien denkbar, wie Amtsgerichtsdirektorin Lösche bereits in der Vergangenheit gegenüber WN/OZ erklärte.

#### Noch Luft nach oben

„Was Kunst anbelangt, spielen wir schon in einer ganz guten Liga. Aber es gibt noch Luft nach oben“, so Oberbürgermeister Manuel Just im Gerichtssaal, der so rappellvoll war, dass die Besucher bis auf den Flur hinaus standen. Bei dem ganzen Pesimismus, der manchmal in Amts-



Eva Lösche (links) und Tigran Grigoryan im Gespräch mit Ausstellungsbesuchern.

BILD: GABRIEL SCHWAB

stuben herrsche, freue er sich über die Ausstellungen, die Besuchern Kraft geben. Das Wappentier des Amtsschimmels habe ausgedient. Stattdessen berichtete der Rathauschef, dass man sich mit dem Kunstförderverein bereits dahingehend besprochen habe, noch mehr Gas zu geben für Kunst und Kultur.

Gerhard Berger, Vorsitzender des Kunstfördervereins, nahm den Ball gerne auf. „Weinheim stehen offene Ateliers einfach gut zu Gesicht“, sagte er auch mit Blick auf das Format „Offenen Ateliers“, das 2024 in die Weinheimer Kulturlandschaft gekommen ist, um wegen seines Erfolgs zu bleiben (das nächste Mal bei den Heimattagen 2025). Zu den 13 Schauorten und 29 Künstlern zählen auch das Amtsgericht und Hausherrin Eva Lösche. Nun beobachtete Gerhard Berger zufrieden, dass sich abermals etliche Besucher „in die Fänge der Justiz“ begeben – der Kunst wegen. Und natürlich wegen der Künstler.

Der Titel „Zwischen zwei Welten“ könnte kaum treffender sein: „Og-

gersheim und Armenien, studierter Künstler und Autodidaktin“, so zwei der Welten zwischen Tigran Grigoryan und Eva Lösche in der Aufzählung von Caroline Messelhäuser.

Die Kunsthistorikerin malte den Besuchern ein Bild von der Arbeit der beiden Kreativen. Beziehungsweise skizzierte – sie wolle sich heute kurzhalten, versprach sie dem auf die Ausstellung gespannten Publikum.

#### Die Autodidaktin

Eva Lösche, die Autodidaktin, die bereits seit ihrer Jugendzeit male, bezeichnete Messelhäuser als „wahnsinnige Schafferin, die zuweilen an drei Werken parallel arbeitet“. Ursprünglich gegenständlich, sei das Schaffen Lösches im Laufe der Zeit immer abstrakter geworden. Die Bandbreite: von androgynen Gestalten bis zur Farbkomposition. Die Farben: primäre und komplementäre – mal hart abgegrenzt, mal gehen sie ineinander über. Die Technik: grundiert, gespachtelt, gemalt. Zusammen ergebe das: Werke,

mitunter haptisch, immer tiefgründig.

#### Der Berufskünstler

Die figurativen Werke von Tigran Grigoryan seien so „fantastisch gut“ und die Details seiner Gemälde wirkten so wirklich, manch einer halte sie für Fotorealismus – fälschlicherweise. Berufskünstler Grigoryan war als Restaurator tätig, fertigte auch Auftragsarbeiten wie Wandmalereien, zauberte Bühnenbilder und begleitete regelmäßig Schulprojekte wie das in Hemsbach, wo aus grauen Traföhäuschen farbenfrohe Hingucker wurden. In seinen Gemälden greift er aktuelle Themen auf, führte Caroline Messelhäuser weiter aus. In manchen holt er sie auch in die Gegenwart: beispielsweise in dem Bild, das die biblische Geschichte von Adam und Eva aufgreift. Die verführerische Schlange ist ein Tattoo auf Evas Arm. Ein anderes Gemälde zeigt drei Frauen, die starr in ihr Smartphone blicken: „Das sehen sie tagtäglich, dafür müssen sie nur einmal durch die Weinheimer Fußgängerzone gehen“, so die Kunsthistorikerin.

#### Ein Hauch von „Studio Ghibli“

Rie Kanemoto, die in Tokyo Klavier und in Mannheim Musikpädagogik studierte, entführte die Besucher mit ihren Stücken in eine dritte Welt – die Klangwelt. Chopin, Debussy, Bach: Das Stück, das am meisten Applaus einheimste, sollte keines der drei großen Meister sein. Stattdessen begeisterte die Lehrerin an der Musikschule Badische Bergstraße mit einem Stück aus ihrer eigenen Feder. „Ich und zwei Welten“ erinnerte an das harmonische Chaos der Titelmusik von Filmen des „Studio Ghibli“ – verträumt, dramatisch, fröhlich. Diese Gefühlspalette passte gut zur Farbpalette, in die sich die Besucher im Amtsgericht dann erwartungsvoll stürzten.

## Wie und wo wird in Weinheim geparkt?

**Mobilitätsplan:** Verkehrserhebung in der Stadt

Weinheim. Im Zuge des Mobilitätsplans wurden Verkehrserhebungen in der Stadt durchgeführt. So wurde im Bereich der Innenstadt nicht nur der fließende Verkehr, sondern auch der sogenannte ruhende Verkehr – parkende Fahrzeuge – erfasst, um Erkenntnisse über das Parkverhalten zu gewinnen. Zusätzlich fand eine Befragung statt, um den touristischen Verkehr in der Innenstadt zu untersuchen. Die Analyse der gesammelten Daten wird bis zum Frühjahr des kommenden Jahres abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

#### Anregungen erwünscht

Seit dem 19. September läuft zudem die Online-Beteiligung der Stadt Weinheim im Rahmen des nachhaltigen Mobilitätsplans. Die Bürger sind aufgerufen, sich aktiv einzubringen und ihre Erfahrungen sowie Einschätzungen zur aktuellen Verkehrssituation mitzuteilen. Gefragt

wird unter anderem: Welche Herausforderungen gibt es im Alltag im Bezug auf die Mobilität? Was funktioniert bereits gut in Weinheim? Und wo sollte genauer hingeschaut werden? Ziel der Beteiligung ist es, ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten, das in die weiteren Planungen einfließen soll. Bisher sind bereits über 350 Beiträge eingegangen, teilt die Stadtverwaltung mit.

Der Beteiligungsprozess richtet sich nicht nur an die Einwohner der Kernstadt, sondern auch an die Bürger der Ortsteile. Darüber hinaus können auch Themen, die über die Stadtgrenzen hinausreichen, eingebracht werden. Neben konkreten Hinweisen sind auch allgemeine Themen, wie die Erreichbarkeit bestimmter Orte, von Interesse.

**i** Es besteht noch bis zum 14. November die Möglichkeit, sich über die Webseite [www.weinheim-mobil.de](http://www.weinheim-mobil.de) einzubringen.

## Kein Heizöl, aber Geld weg

**Polizeibericht:** Vorsicht vor dreister Betrugsmasche im Internet

Weinheim. Vor einer Betrugsmasche durch einen angeblichen Heizöl-Onlineshop warnt die Polizei. Hintergrund ist ein Fall in Weinheim. Bereits am 2. Oktober bestellte ein 32-Jähriger aus Weinheim online auf der Seite [www.heizuel-premium.de](http://www.heizuel-premium.de) 1500 Liter Heizöl für 1200 Euro. Auf den ersten Blick wirkte das Angebot seriös, obwohl als Zahlungsart nur Vorauskasse möglich war. Der 32-Jährige überwies den fälligen Betrag auf ein deutsches Konto, erhielt eine Bestätigung und die Rechnung per Mail. Zudem meldete sich ein angeblicher Mitarbeiter des Onlineshops per Telefon. Er kündigte an, dass sich in Kürze ein Heizöllieferant

mit dem Käufer in Verbindung setzen werde. Als mehrere Tage vergingen, sich niemand meldete und auch kein Öl geliefert wurde, versuchte der 32-Jährige wiederholt, den Verkäufer zu kontaktieren. Es zeigte sich, dass es bei dem vermeintlich billigen Internet-Angebot um eine Betrugsmasche gehandelt hatte.

In diesem Zusammenhang warnt die Polizei grundsätzlich vor Fake-Shops im Internet. „Gerade jetzt mit der beginnenden Heizperiode ist mit einem vermehrten Auftreten betrügerischer Anbieter von Heizöl, Gas oder Holz zu rechnen“, heißt es vonseiten der Polizei.

## Heimattage im Mittelpunkt

**Gewerbeverein Weinheim:** Treffen am 6. November

Weinheim. Die Heimattage 2025 stehen im Mittelpunkt der Hauptversammlung des Gewerbevereins Weinheim, die am Mittwoch, 6. November, in der Akademie des Deutschen Bäckerhandwerks, Gornheimer Talstraße 23, stattfindet. Los geht's bereits 18 Uhr mit einer Führung durch die Akademie und einem Abendessen. Die Hauptversammlung schließt sich ab 19.45 Uhr an. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte des Vorstands und der Kassenprüfer sowie die Entlastung des Vorstands. Anschließend berichtet Ada Götz über die Heimattage, die 2025 erstmals in Weinheim stattfinden. Anträge und Verschiedenes rund die Tagesordnung ab.

**i** Der Gewerbeverein bittet Mitglieder um Anmeldung per E-Mail an: [info@gewerbeverein-weinheim.de](mailto:info@gewerbeverein-weinheim.de)

### IN KÜRZE

#### Babbelbank im Kaffeehaus

Weinheim. Der Stadtseniorenrat Weinheim informiert, dass ab Mittwoch, 23. Oktober, die Babbelbank nicht mehr im Schlossparkcafé stattfindet, sondern im Kaffeehaus bei Obi. Man trifft sich jeweils wie bisher an jedem zweiten und vierten Mittwoch von 14 bis 16 Uhr. Ein Tisch ist reserviert.

#### Nordstadtsingen

Weinheim. Die Weinheimer Nordstadtfreunde laden am Freitag, 25. Oktober, um 17 Uhr zum 30. Nordstadtsingen ein. Es findet im Hof oder der Scheune in der Untergasse 41/Ecke Peterstraße statt. Dr. Torssten Fetzer wird die Sänger wieder musikalisch begleiten. Infos unter Telefon 06201/17225 oder E-Mail an [klump@arcor.de](mailto:klump@arcor.de)